

Errichtung Garage (Carport) ab 30 m² Grundfläche

Gemäß den geschlossenen Verträgen zu den Erbbaurechten sowie der *Verordnung über die Erhaltung baulicher Anlagen und der städtebaulichen Eigenart des Gebietes „Stadtrandsiedlung Marienfelde I, II und III“ im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Ortsteil Marienfelde vom 5. Juni 2001* sowie den *Leitlinien über die Gestaltung baulicher Anlagen in der Stadtrandsiedlung in Berlin Tempelhof, OT Marienfelde* sind für die Errichtung einer Garage/eines Carports die **privatrechtliche Zustimmung** des Grundstückseigentümers bzw. des von ihm beauftragten Verwalters, hier die WOBEGE, einzuholen und der **Antrag auf Genehmigung gemäß § 173 BauGB** (Anhang/Link) zu stellen.

Die privatrechtliche Zustimmung sowie der Bescheid werden auf der Grundlage der Bestimmungen und Anforderungen aus den o. g. Dokumenten für **Marienfelde I** erteilt.

Für die Errichtung einer Garage (Carport) ist gemäß der Bauordnung für Berlin (BauO Bln) außerdem auch eine öffentlich-rechtliche Baugenehmigung erforderlich.

(Eine **Garage** darf in **Berlin** ohne Baugenehmigung **errichtet** werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind: Die **Garage** darf eine Brutto-Grundfläche von 30 m² und eine mittlere Höhe von 3,0 m nicht überschreiten.)

Hierfür ist eine so genannte Genehmigungsplanung notwendig. Diese ist selbst bei Bestandsgebäuden, die abgerissen oder baulich verändert werden sollen, notwendig.

Um den Aufwand bei der Bearbeitung gering zu halten, dürfen nur diejenigen Personen, die eine Bauvorlageberechtigung haben, entsprechende Planungen anfertigen, unterzeichnen und bei den zuständigen Behörden einreichen. Sie sind dann auch öffentlich-rechtlich für den Inhalt der Genehmigungsplanungen verantwortlich.

Vorlageberechtigt sind Architekten, die Mitglied in einer Architektenkammer sind und Bauingenieure, die in einer Ingenieurkammer sind und dort im Verzeichnis der bauvorlageberechtigten Ingenieure eingetragen sind.

Da der Kleinsiedlungscharakter bewahrt werden soll, ist besonders auf die straßenseitigen **Gleichgestaltung der Doppelgarage** (mit Nachbargarage) zu achten bzw. herzustellen und dies in Wort und Bild (Zeichnung) nachzuweisen bzw. zu dokumentieren.

Dem Antrag sind

- aktuelle Fotos vom Ist-Zustand ggf. von der benachbarten Garage, besonders straßen- und giebelseitig und ggf. gartenseitig und
- die unterschriebene „Nachbarschaftliche Zustimmungs- und Verpflichtungserklärung“ (Anhang/Link)

beizufügen.

Der Bauantrag ohne Statik zur geplanten Baumaßnahme ist **3-fach in Papierform** an die WOBEGE zu senden.

WOBEGE Wohnbauten- und
Beteiligungsgesellschaft mbH
Objektverwaltung
Winckelmannstraße 3 - 5
12487 Berlin

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass nur VOLLSTÄNDIG eingereichte Antragsunterlagen von der WOBEGE bearbeitet werden.

Nach der Erteilung der privatrechtlichen Zustimmung erhalten Sie den Antrag 2-fach zurück, damit dieser dem Bauamt übergeben werden kann.